

Pressemitteilung

26. April 2024

Es braucht positive Zukunftsvisionen anstatt plakativer Politik

Bilanz des Paritätischen Hessen der ersten 100 Tage der Landesregierung

Nach der Zweiteilung des Sozialministeriums mussten die Zuständigkeiten zunächst sortiert werden, was etwas gedauert hat. Von der Neuaufteilung der Ressorts erhofft sich der Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen, dass soziale Themen künftig mehr Gewicht und Sichtbarkeit erhalten. „Wir brauchen in Hessen positive Zukunftsvisionen anstatt plakativer und spalterischer Politik, wie sie beispielsweise mit dem Verbot gendergerechter Sprache betrieben wird“, sagt Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen. „Nur wenn sie soziale Angebote von der Kita bis zur Pflege stärkt, kann die CDU-SPD-Regierung das Vertrauen der Hess*innen in die Demokratie zurückgewinnen.“

Armutsbekämpfung, gute Bildung, bezahlbares Wohnen sowie barrierefreie und erschwingliche Mobilität müssen von der hessischen Landesregierung stärker in den Fokus genommen werden. Ebenso braucht es Konzepte gegen den Fachkräftemangel, der in der sozialen Arbeit dramatisch wächst. Um ihn einzudämmen, ist unter anderem eine Integrationsoffensive für alle Menschen überfällig, die sich in Hessen ein neues Leben aufbauen wollen. „Die Landesregierung sollte die dringend notwendigen sozial-ökologischen Transformationen mutig angehen und gesellschaftliche Veränderungen als Chance begreifen. Mit einem Beharren auf Althergebrachtem wird sie die aktuellen Umbrüche und Krisen nicht meistern“, sagt Kristina Nottbohm, Referentin für Grundsatzfragen beim Paritätischen Hessen. „Eine gute soziale Versorgung von der Geburt bis zum Hospiz und in allen Lebenslagen würde auch helfen, den gesellschaftlichen Rechtsruck zu bekämpfen“.

Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:

Kristina Nottbohm

Referentin für Grundsatzfragen

Telefon: 069 955262-11

E-Mail: kristina.nottbohm@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von mehr als 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.